vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika

# Lenca-Gemeinschaften stärken: Nachhaltiger Schutz von Wald und Wasser in Westhonduras

## Projekthintergrund

Am Vulkan Pacayita im Westen von Honduras lebt die indigene Lenca-Bevölkerung von Subsistenzlandwirtschaft. Während in tieferen Lagen Kaffee angebaut wird, pflanzen die Lenca in den steilen Höhen Mais, Bohnen und Sorghum-Hirse an. Unsachgemässe Praktiken und fehlende Fruchtfolgen führen jedoch zu Erosion, ausgelaugten Böden und geringen Erträgen. Die bis zu 2'700 Meter hohen Berge der Region Trifinio, an der Grenze von Guatemala, El Salvador und Honduras, sind das Wasserschloss der Region. In den artenreichen Wäldern entspringen drei grosse Flüsse, die essenziell für Wasserhaushalt und Ökosysteme sind. Doch die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen gefährdet die Wälder und damit auch die Wasservorkommen.

## Unser Lösungsansatz

Das Projektteam unterstützt 220 Kleinbauernfamilien dabei, ihren Ackerbau mit agrarökologischen Methoden auf ihren bestehenden Flächen so zu verbessern, dass sie keine neuen Waldflächen roden müssen. Mit gemeinschaftlichen Landkäufen können die Dorfgemeinschaften künftig ihre Wasserschutzgebiete selbständig verwalten und ihre Wälder schützen. So sichern sie sich einen intakten Wasserhaushalt für ihre Zukunft.

## Projektziele

Verbesserung der Lebensverhältnisse, Wasserversorgung und Ernährungssicherheit der Bauernfamilien und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in elf indigenen Lenca-Dorfgemeinschaften in drei armutsbetroffenen ländlichen Gemeinden im Westen von Honduras:

- Die Ernährungssicherheit von 220 Lenca-Familien ist durch agrarökologische Produktion und Diversifizierung verbessert.
- Die Wald- und Wasserwirtschaft ist gestärkt und in gemeinschaftlicher Hand.
- 220 Lenca-Familien haben einen besseren Zugang zu Trinkwasser und Sanitärinfrastruktur.

## Projektaktivitäten

***Ernährungssicherheit mit Agrarökologie***

Erfahrene Agronom*innen bilden die Bauernfamilien in agrarökologischen Produktionsmethoden aus und erarbeiten Hofbewirtschaftungspläne mit ihnen. Die Bauernfamilien lernen, ihre Felder durch Erosionsschutzmassnahmen, Produktion von organischem Dünger und Diversifizierung nachhaltiger zu bewirtschaften und Bodenermüdung vorzubeugen. Weiter lernen sie, neben Mais auch Bohnen, heimische Kräuter und Obstbäume wie z.B. Avocado in geeigneter Mischung als sog. Agroforstsysteme anzupflanzen. So können sie auf ihren bestehenden Flächen bessere Erträge erzielen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf heimischen Nahrungs- und Nutzpflanzen. Zudem lernen sie, ihre Geflügelhaltung schritt-

**Projektort**
11 Dorfgemeinschaften in den Gemeinden San Manuel de Colohete, San Sebastián und Belén Gualcho in den Departementen Ocotepeque und Lempira, Honduras

**Themen**
Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

**Vivamos Mejor Programm**
«Wasser & Nahrung»

**Dauer**
2025-2027

**Projektbudget**
CHF 449'291

**Vivamos Mejor**
Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWO zertifiziert.

**Ihre Spende in guten Händen.**

## Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras und Guatemala Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen diese mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. Durch die geteilten Erfahrungen lernen wir voneinander, um unsere Projekte vor Ort stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE* ein Klima-Monitoring auf, das lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

* Rennomiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE), Costa Rica

### Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für eine nachhaltige Wasser- und Ressourcennutzung. Dank nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie im Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

### Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

weise zu verbessern, damit sie sich regelmässig selbst mit Eiern versorgen können.

***Wald- und Wasserwirtschaft in gemeinschaftlicher Hand***

Die Land- und Wassernutzung in den acht Tälern und umliegenden Wäldern wird von Ratsmitgliedern der Gemeinde, dörflichen Wasserkomitees und gemeindeübergreifenden Ortskomitees geregelt und kontrolliert. Diese weisen allerdings organisatorische Schwächen auf, weshalb sie das Projektteam in fachlichen und organisatorischen Bereichen weiterbildet. Das Projekt initiiert weiter auch neue gemeindeübergreifende Komitees. So können alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten künftig kompetent wahrnehmen.

***Sicherung des Waldes durch Landkauf***

Im Projektgebiet liegen rund 40 ha private Viehweide auf Flächen, die für den Wasserhaushalt als Quell- und Grundwasserzufuhrgebiete von strategischer Bedeutung sind. In einem geordneten Verfahren moderiert unsere Partnerorganisation den Kaufprozess dieser Flächen an die Gemeinde. Später werden die Flächen mit heimischen Baumarten aufgeforstet.

***Brennholzsparende Öfen für die Familien***

Wo notwendig, unterstützen wir die Familien mit Latrinen und Spülbecken, damit sie ihre Mahlzeiten hygienischer zubereiten, Geschirr spülen und für ihre Körperhygiene sorgen können. Zudem statten wir 60 Haushalte mit brennholzsparenden Öfen aus. So verringern sie den Brennholzverbrauch um 50 % und schützen sich vor schädlichen Rauchpartikeln und Atemwegserkrankungen. Die Auswahl der Familien richtet sich nach vorab definierten Auswahlkriterien wie z.B. ihre Armutssituation.

## Zielgruppe

Direkt: 1'100 Personen aus 220 Bauernfamilien (Agrarökologie & Sanitärinfrastruktur), 2'400 Bewohner*innen (Wasserversorgung); Indirekt: 12'500 Bewohner*innen der 19 Dorfgemeinschaften in 8 Tälern

## Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 449'291. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

## Lokalbeiträge/Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen, Lokalbeiträge und Beiträge Dritter im Wert von CHF 35'800. Die begünstigten Familien stellen Material sowie Arbeitskraft zur Verfügung und tragen 15 % der Kosten (insgesamt CHF 4'010) für den Bau der Lehmöfen und Sanitärinfrastrukturen. Für die Landkäufe sind lokale Beiträge der Gemeinden von CHF 31'790 veranschlagt.

## Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die basisnahe, honduranische NGO «Asociación Ecológica de San Marcos de Ocotepeque» (AESMO). Im Zentrum der Arbeit stehen die Verbesserung der Lebensverhältnisse der lokalen Bevölkerung und die nachhaltige Entwicklung in den Schutzgebieten im Westen von Honduras durch Beteiligung der Gemeinden bei Entscheidungen.

## Projektimpressionen vom Vorgängerprojekt

Gemeinsam wird der Waldbestand mit heimischen Baumarten auf gerodeten Flächen wieder aufgeforstet.

In Workshops zu Agrarökologie werden Mischkulturen behandelt, sodass mehr Vielfalt wie z.B. Leguminosen verstärkt angebaut werden.

Die Bauernfamilien lernen neben Mais auch Obstbäume wie z.B. Avocado in geeigneter Mischung als sog. Agroforstsysteme anzupflanzen.

Der Bau von Spülbecken für die hygienische Zubereitung von Mahlzeiten ist Teil des Projekts. Insgesamt werden 20 Spülbecken gebaut.